

Nach Einbruch steht Ellingen unter Druck

Bezirksliga Ost: Wallmenroth kommt – Weitfeld will „mehr machen als die anderen“ – Letztes Heimspiel des Jahres für Berod

Kreis Altenkirchen. In der Fußball-Bezirksliga Ost rückt die Winterpause schon merklich näher. Dem 14. Spieltag, der geschlossen an diesem Sonntag ausgetragen wird, folgen bis Ende des Monats noch zwei weitere – dann ist erst mal Feierabend bis Ende Februar.

SG Ellingen/Bonefeld/Willroth – SG Wallmenroth/Scheuerfeld (So., 15 Uhr in Straßenhaus). Bis zur 58. Minute sah die SG Ellingen am vergangenen Sonntag in Westerburg wie der sichere Sieger aus. Die SGE führte völlig verdient mit 3:0. „Dann sind wir regelrecht eingebrochen und haben innerhalb von 30 Minuten vier Gegentreffer kassiert. Einigen meiner Spieler fehlte nach langen Verletzungspausen oder Corona-Erkrankungen die Kraft über 90 Minuten. Personell waren wir nicht in der Lage, gleichwertig von der Bank aus zu reagieren. Es fehlten die echten Alternativen“, brauchte der Ellinger Trainer Sascha Wirtz ein paar Tage, um die zweite Niederlage in Folge zu verdauen. Jetzt stehen die Gastgeber unter Druck, will man den Anschluss zu den führenden Teams in der Liga nicht gänzlich verlieren. „Wir haben einiges gutzumachen. Zudem spielen wir zu Hause, da kann die Zielsetzung nur ein Sieg sein. Es wird ein schweres Spiel, doch die Aufgabe ist lösbar“, zeigt sich Wirtz optimistisch, den sechsten Saisonsieg einzufahren. Personell hat sich im Laufe der Woche die Situation etwas entspannt.

Doppelspieltage, dann spielfrei, unterm Strich wenige Punkte: Für die SG Wallmenroth war es nicht leicht, ihren Takt zu finden. Umso wichtiger erscheint das jüngste 4:2 gegen Windhagen, zumal nun eine schwierige Auswärtsaufgabe ansteht. „Das war wichtig, auch wenn es kein Sieg mit Glanz war“, berichtet Trainer Thorsten Judt. Vorm nächsten Gegner warnt er: „Wir haben schlechte Erinnerungen an Ellingen.“ Dabei mussten die Ellinger zuletzt einige Misserfolge verkraften, doch Judt meint: „Für mich gehören sie in höhere Gefilde.“ Dagegenhalten und defensiv gut stehen, so lauten die Forderungen ans eigene Team. Bisher 30



Die SG Weitfeld (links Tim Lennart Schneider, rechts Sascha Cichowlas) belohnte sich zuletzt nicht für ordentliche Leistungen und steht weiter am Tabellenende. Derweil will die SG Berod/Lautzert (hier mit Tim Lang) am Sonntag auch in ihrem letzten Heimspiel des Jahres weiter ungeschlagen bleiben.

Foto: Jogi

Gegentore sind Thorsten Judt zu viel. Beim Personal zeichnet sich ab, dass Celin Eisenkopf zurückkehrt. Peter Bayer und Jonathan Schmidt sind derzeit krank. Als Langzeitverletzte fehlen etwa Kevin Fischbach und Marcel Müller.

SG Weitfeld-Langenbach/Friedewald – SG Ahrbach/Heiligenroth/Girod (So., 15 Uhr in Friedewald). „Bis zum Ende ein bisschen wacher sein“, das wünscht sich der Weitfelder Trainer Heiko Schnabel von seiner Mannschaft, die zu-

letzt spät mit 3:4 bei Kosova Montabaur verlor. Wieder mal war „eigentlich eine gute Leistung“ zu sehen, aber es gab keine Punkte für den Tabellenletzten. Im Heimspiel gegen die SG Ahrbach am Sonntag gelte es nun „das Glück zu er-

zwingen“ und generell „einen Schritt mehr zu machen als die anderen“. Die Ahrbacher habe er als Mitfavorit eingeschätzt, sagt Schnabel. Dass die allerdings aktuell im Mittelfeld rangieren, „zeigt, wie verrückt diese Saison ist“. Der Gegner habe nach wie vor gute Qualität, vor allem, wenn Spieltrainer Niklas Wörsdörfer auf dem Platz steht. Beim eigenen Personal muss Heiko Schnabel den gesperrten Maik Oliver Seibel ersetzen, zusätzlich zu drei Langzeitverletzten. „Der Rest ist fit“, die Sorgen um die Aufstellung halten sich in Grenzen.

„Es wurde Zeit“, sagt Ahrbachs Spielertrainer Niklas Wörsdörfer nach dem 5:0 gegen Osterspai. Den klaren Sieg über den Vorletzten will er nicht überbewerten vor der Fahrt zum Letzten. „Ich weiß nicht, warum die Weitfelder da stehen, wo sie stehen“, gibt er zu bedenken. Der Gegner habe „richtig gute Jungs“ in seinen Reihen und sei besser als der Tabellenstand. Aber man wolle mindestens einen Punkt holen, „am liebsten natürlich gewinnen“. So wie die Weitfelder noch nicht richtig in die Spur gefunden haben, so hatten die Ahrbacher einige Zeit Probleme, ihr Potenzial auf den Platz zu bringen. Das lag an gehäuften Ausfällen von Spielern, wobei Martin Weber jetzt wieder trainiert und bei Mario Schaaf sowie Dominik Bischoff die Hoffnung besteht, dass sie am Sonntag zurückkehren. Marko Kovacevic fehlt hingegen aus beruflichen Gründen, Christopher Laux ist ebenfalls in Friedewald nicht dabei.

SG Berod-Wahlrod/Lautzert-Oberdreis – FC Kosova Montabaur (So., 15 Uhr in Lautzert). „Ich habe das Gefühl, wir verlassen uns viel zu sehr auf unsere Heimstärke“, sagt Zvonko Juranovic, der Trainer der SG Berod. Sämtliche 17 Zähler bisher hat der Aufsteiger auf eigenem Platz geholt. Am Sonntag besteht gegen den FC Kosova Montabaur letztmals in diesem Kalenderjahr die Gelegenheit, diese Bilanz auszubauen. „Zu Hause ist der erste Schuss aufs Tor drin“, wundert sich Juranovic selbst, dass es in Lautzert stets so gut läuft. Der

Bezirksliga Ost

Tabelle

1. SG Hundsangen/St.-W.	13	32:12	29
2. SG Westerburg/G./W.	12	31:19	25
3. Spvgg EGC Wirges	12	31:18	24
4. VfB Linz	12	36:11	22
5. TuS Burgschwalbach	12	34:20	22
6. SG Vettelschoß/St. Kath.	13	27:23	20
7. SG Ellingen/Bonef./Willr.	12	26:22	18
8. SG Müschenbach/H.	12	22:21	17
9. SG Berod-W./Lautzert-O.	12	22:23	17
10. SG Ahrbach/H./Girod	12	22:18	16
11. FC Kosova Montabaur	12	17:30	14
12. SG Wallmenroth/Scheuerf.	12	21:30	13
13. SV Eintracht Windhagen	12	24:40	7
14. FSV Osterspai/Kamp-B.	12	8:44	6
15. SG Weitfeld-Langenb./Fr.	12	19:41	4

Trainertipp

Niklas Wörsdörfer (Ahrbach)

Windhagen – Wirges	1:3
Müschenbach – Hundsangen	1:1
Ellingen – Wallmenroth	2:0
Osterspai – Burgschwalbach	1:4
Weitfeld – Ahrbach	1:2
Berod – Kos. Montabaur	2:1
Linz – Westerburg	1:2

Gegner hat jedoch zuletzt zwei Siege eingefahren. „Vielleicht haben sie einen kleinen Lauf“, vermutet Juranovic, der sich über die Kosovaren informiert hat, es aber schwierig findet, sie einzuschätzen. Seine eigene Mannschaft hatte seit Allerheiligen eine kleine Pause und habe diese gut genutzt. Außer einem Langzeitverletzten seien alle Spieler fit. „Ich bin guter Dinge, dass wir drei Punkte holen“, fasst Juranovic vorm letzten Heimspiel des Jahres zusammen.

„Ein paar Wehwechen“ meldet Arjan Dervishaj, der Trainer des FC Kosova, aus seinem Kader. Der 48-Jährige hat zuletzt beim 4:3 gegen Weitfeld 90 Minuten selbst auf dem Platz gestanden. „Ich wollte eigentlich versuchen so wenig wie möglich zu spielen“, verrät er. Doch auf dem Feld könne er besser taktisch Einfluss nehmen. Umstellungen im zentralen Mittelfeld macht er dafür verantwortlich, dass der FC jetzt häufiger über Tore jubeln darf. Hauptsächlich hebt Arjan Dervishaj allerdings hervor, dass Einstellung und Wille beim Fußball entscheiden. Selbstvertrauen sollte außerdem eine Basis sein, um weiter zu punkten. „Das wird aber ein sehr schwieriges Spiel“, mahnt der Spielertrainer vor der anstehenden Begegnung, obwohl man bei der SG Berod gewinnen wolle. Der Lautzert-Rasen sei womöglich etwas ungewohnt, aber „man muss es nehmen, wie es kommt“, weiß Dervishaj. Thorsten Stötzer/lv

Mudersbach bestreitet letztes Heimspiel des Jahres

Mudersbach/Brachbach. Drei Partien hat die SG Mudersbach/Brachbach in Staffel 5 der Bezirksliga Westfalen noch vor sich, ehe es in die Winterpause geht. An diesem Sonntag steht allerdings bereits das letzte Heimspiel des Jahres an, wenn das Team von Mehmedalija Covic auf dem Brach-

bacher „Häslich“ ab 14.30 Uhr auf den VfR Rübblinghausen trifft.

Nach dem 5:2-Pflichtsieg beim punktlosen Schlusslicht SG Hickengrund am vergangenen Spieltag beträgt der Rückstand der Mudersbacher zum rettenden Ufer sechs Zähler. Weitere sollten noch vor dem Jahreswechsel hinzukom-

men, bestenfalls gegen Rübblinghausen. Allerdings blieb der Tabellenvierte nach seiner bisher einzigen Saisonniederlage am zweiten Spieltag (1:2 in Meinerzhagen) elf Mal in Folge ungeschlagen, wobei der VfR sechs Mal die Punkte teilte – so auch zuletzt gegen Spitzenreiter Ottfingen (3:3). hun

Hinspielpleite war der DJK eine „gute Lehre“

Kreisliga A: Topfavorit Friesenhagen stolperte damals über Schönstein und will am Sonntag Revanche nehmen

Friesenhagen/Schönstein. Als absoluter Topfavorit in die Saison gestartet, musste die DJK Friesenhagen in der Kreisliga A Westerwald/Sieg erst mal einen Dämpfer hinnehmen. Es gibt allerdings auch angenehmere Aufgaben, als auf der Schönsteiner Asche um Punkte zu spielen – das haben die dort heimatisierten Sportfreunde nicht nur in den letzten Jahren, sondern trotz eines personellen Umbruchs auch in dieser Spielzeit bisher eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Erstmals eben vor rund zweieinhalb Monaten, als Spielertrainer Marcus Meyer mit dem 3:2-Siegstreffer in letzter Minute dem Rest der Liga aufzeigte, dass das Titelrennen nicht schon vor der Saison entschieden ist. Das ist es auch nach der Hälfte der Spielzeit nicht, sodass sich die punktgleich mit der SG Alpenrod an der Spitze stehenden Friesenhagener keinen weiteren Ausrutscher erlauben dürfen, wenn sie am Sonntag ab 15 Uhr die Schönsteiner zum Rückrunden-Auftakt empfangen.

„Es war ein kollektives Versagen, woraus wir gelernt haben“, verspricht Sebastian Erner im Rückblick die 2:3-Pleite am ersten Spieltag. Dem DJK-Spielertrainer sei davon „nicht viel Positives“ in Erinnerung geblieben, aber „für die Spiele danach war es eine gute Lehre. Wir waren fokussiert, damit uns so etwas nicht noch mal passiert.“ In der Tat wurden die Frie-

senhagener ihrer Rolle danach in den meisten Spielen gerecht, wobei Erner das 4:5 daheim gegen die SG Rennerod, die damals sieglos am Tabellenende stand, verdrängt zu haben scheint.

Doch zurück zu Schönstein. „Am Sonntag wird es definitiv ein anderes Spiel, aber kein Selbstläufer. Die Truppe hat den Willen niemals aufzugeben“, kündigt Erner an und ist glücklich, bei der geplanten Revanche personell „die Qual der Wahl“ zu haben.

Anders sieht es bei den Gästen aus. „Ein paar Angeschlagene“ vermeldet Meyer. Jammern will der Torjäger aber nicht. „Das eine Spiel vor der Pause bekommen wir auch noch rum. Es wird aber ein ganz anderes werden als damals bei uns zu Hause“, denn: „Friesenhagen ist mit die stärkste Mannschaft in der Liga. A. Hundhammer

Tabelle der Kreisliga A

1. SG Alpenrod-L./N./U.	12	38: 9	29
2. DJK Friesenhagen	13	42:15	29
3. SV Adler Niederfischbach	13	37:20	27
4. SG Herschbach/G./S.	13	23:18	22
5. SG 06 Betzdorf	13	24:17	20
6. VfB Niederdreisbach	12	24:22	19
7. SG Honigsessen/Katzw.	12	26:27	17
8. SG Gebh. Land Steineroth	13	24:28	16
9. Sportfreunde Schönstein	13	32:42	16
10. SG Westerburg/G./W. II	13	20:26	14
11. SG Alsdorf/Kirchen/F./W.	13	20:30	13
12. SG Rennerod/Irmtr./Seck	13	21:35	9
13. SG Herdorf	13	19:40	9
14. SSV Weyerbusch	12	18:39	7

Der Blick auf die anderen Plätze: Simon erkennt Niederfischbachs Schwächen – Punktet Steineroth auch gegen Herbstmeister?

SG Westerburg/Gemünden/Willmenrod II – SG Honigsessen/Katzwinkel (So., 14.30 Uhr in Willmenrod). Nach drei Niederlagen in Serie ist der so bärenstark in die Runde gestartete Neuling aus Honigsessen und Katzwinkel im Tabellenmittelfeld angekommen. Umgekehrt lief es beim nächsten Gegner, der nach schwierigem Start zuletzt sechs Mal in Folge ungeschlagen blieb, ehe es in der Vorwoche beim 1:3 gegen Betzdorf mal wieder nichts zu ernten gab.

„Westerburg hat sich stetig gesteigert“, wissen auch die Honigsessener Trainer Tarek Petri und Sven Mensch, die deshalb aus dem 4:1-Hinspielerfolg keine Schlüsse ziehen wollen. „Es wird ein Spiel auf Augenhöhe, bei dem viel von der Tagesform abhängen wird“, vermuten die beiden. Ins gleiche Horn bläst Westerburgs Trainer Patrick Weber: „Im Hinspiel waren wir chancenlos. Diesmal erwarte ich ein deutlich engeres Duell.“ Verzichteten muss Honigsessen verletzungsbedingt auf Torwart Mert Zeycan sowie Lukas Demmer und Michael Becher. Lukas Seyhan kehrt hingegen ins Aufgebot zurück.

SG Alsdorf/Kirchen/Reusburg/Wehbach – SG Herschbach/Girkenroth/Salz (So., 15 Uhr in Kirchen). Mit sieben Zählern aus den jüngsten drei Begegnungen ist die SG Herschbach in die Erfolgsspur zurückgekehrt und strebt den vierten Auswärtssieg der laufenden Saison an, um den vierten Tabellenplatz vor Betzdorf und Niederdreisbach zu behaupten. Alsdorf sammelte 11 von 13 Zählern zu Hause und wird für die Gäste um Spielertrainer Manuel Groß wohl der erwartete starke Gegner. Im Hinspiel siegte Herschbach mit 4:2.

SSV Weyerbusch – VfB Niederdreisbach (So., 15 Uhr). Von allen bisher in dieser Saison ausgetragenen Begegnungen dürfte der SSV ans Hinspiel die schlechtesten haben – der VfB wiederum die besten, grüßte er nach dem 7:0 doch als Erstes von der Tabellenspitze. Unabhängig von Ausgang der Auflage dieses Duells bietet sich beiden Teams in Nachholspielen am nächsten Wochenende noch ein weiteres Mal in diesem Jahr die Chance auf Zählbares.

SG Rennerod/Irmtraut/Seck – SG 06 Betzdorf (So., 15 Uhr). „Die letzten beiden Spiele von uns zeigen eine Tendenz nach oben“, blickt SG 06-Spielertrainer Mirkan Kasicki auf das 2:2 gegen Topfavorit Friesenhagen und den 3:1-Erfolg bei Westerburg II zurück. „Jetzt gilt es dies zu bestätigen und mit dem letzten Dreier für das Jahr 2023 in die Pause zu gehen.“ Der soll beim Drittletzten in Rennerod eingefah-

ren werden, von dem man sich am ersten Spieltag nach einer „Partie mit vielen hart geführten Zweikämpfen und kniffligen Szenen“ torlos trennte. Ins Betzdorfer Aufgebot zurückkehren werden Butrint Jashari, Paul Milosevic, Tobias Erner und Enes Birinci. Tief in den Niederungen der Tabelle festhängend, muss die SG Rennerod befürchten, im Falle einer Niederlage gegen den ehemaligen Oberligisten auf einem der Abstiegsränge oder gar als Schlusslicht zu überwintern. Justin Keeler, Spielertrainer der Gastgeber, meint zum Spiel: „Ein negatives Ergebnis wollen wir unbedingt vermeiden.“

SG Gebhardshainer Land Steineroth-Dauersberg – SG Alpenrod-Lochum/Nistertal/Unnau (So., 15 Uhr in Steineroth). Herbstmeister Alpenrod will den Platz an der Sonne bis zur Winterpause unbedingt verteidigen, doch auf dem Hartplatz in Steineroth wartet auf die Mann-

schaft um Spielertrainer Björn Hellinghausen der gleiche Untergrund, auf dem die Gäste zuletzt ihre bisher einzige Saisonniederlage kassierten (1:2 in Schönstein). „Das kann wieder ein heißes Duell werden, denn der Gegner blieb zuletzt fünf Mal ohne Niederlage“, weiß Hellinghausen. Beim 0:1 im Hinspiel war Steineroth nah dran an einem Teilerfolg. Wie nah, daran erinnert sich Trainer Enis Caglayan ganz genau. „So kurios der Gegentreffer fiel, als unser Keeper aufgrund der tief stehenden Sonne den Ball nicht sah, so kurios vergaben wir kurz vor dem Abpfiff die Chance zum Ausgleich, als wir aus einem Meter den Ball nicht im Kasten unterbrachten.“ Neben fünf Langzeitverletzten muss Caglayan auch auf Enrico Riedel verzichten, der sich am Sprunggelenk verletzte.

SV Niederfischbach – SG Herdorf (So., 15 Uhr). „Im Hinspiel haben wir zwei Mal geführt, es aber nicht geschafft, die Führung über die Zeit zu bringen“, erinnert sich SG-Trainer Benjamin Simon an das 5:5 am ersten Spieltag, als die Herdorfer nach einer halben Stunde ein 2:0 vorlegten, zur Pause dennoch zurücklagen, nach den ersten 20 Minuten der zweiten Halbzeit wieder mit 5:3 führten und am Ende doch nur einen Punkt daheim behielten. „Niederfischbach hat zwar ein unglaubliches Tempo in der Offensive und strahlt große Torgefahr aus, ist in der Defensive aber auch verwundbar“, hat Simon die zuletzt drei Mal in Folge siegreichen Adlerträger analysiert. Bei den Gästen fallen Niclas Stark (Bänderriss) und Fabian Erner (Risswunde am Schienbein) aus, fraglich ist zudem der Einsatz von Marcel Meyer (muskuläre Probleme). hun/hf



Die guten Eindrücke aus den letzten Spielen bestätigen und mit einem abschließenden Erfolgserlebnis in die Winterpause gehen: So lautet der Plan der SG 06 Betzdorf (links Kenny Scherreiks).

Foto: Horst Wengenroth